**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 16

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Bundesvorschriften über elektrische Anlagen æ. Vom Bundesrat sind folgende Beschlüsse erlassen worden: 1. Vorschriften für die Erstellung der Stromleitung der elektrischen Bahnen und 2. Allgemeine Vorschriften über elektrische Anlagen. Die allgemeinen Vorschriften enthalten in 129 Paragraphen Bestimmungen über Schwachstromanlagen, Starkstromanlagen, Parallessührungen und Kreuzungen von Schwachs und Starkstromleitungen, Kreuzungen elektrischer Leitungen mit Eisenbahnen, Parallessährungen elektrischer Leitungen mit Eisenbahnen, endlich Uebergangsbestimmungen.

Projekt einer elektrischen Centrale in Winterthur. Das von einigen größeren Firmen angeregte Projekt einer elektrischen Centrale für Winterthur und Umgebung ist ausgearbeitet und bereits dem Stadtrate eingereicht worden. Die Centrale wird besonders von den Ausgemeinden begrüßt werden; denn ohne eine solche kann an die Erstellung der von den Gemeinden gewünschten Tramverbindungen mit der Stadt und an eine vernünstige Gestaltung des Netzes und des Betriebes nicht gesdacht werden.

**Elektrizitätswerk Olten-Aarburg.** Das Elektrizitätsswerk Olten-Aarburg kann den Aktionären für 1898 vier Prozent Dividende entrichten und dazu für Abschreibungen etwa 60,000 Fr. verwenden.

Das elektrotechnische Geschäft der Gebrüder Gmür in Schännis sieht einer bebeutenden Vergrößerung entgegen; es kann nach Vollendung der Bauarbeiten über 80 Arsbeiter beschäftigen. Dies ist in einer Gemeinde, wo sonst keine Industrie besteht, immerhin alseine schöne Verbienstquelle zu betrachten.

BISLIOTHEK (\*) ( Zürich Eine neue Fabrik für elektrische Anlagen und Präzisionsmechanik ist in Basel unter der Firma Faesch u. Schmaßmann entstanden. Geschäftslokal: Spalensthorweg 15.

Das Calcium-Carbid-Werk in Thusis soll ansags August dieses Jahres eröffnet werden und damit gleichszeitig die elektroschem is che Fabrik — vorläusig zur Herstellung von Calcium-Carbid. Die Nachstrage nach Carbid ist eine außerordentlich rege. Die Krastsanlage in Thusis gehöre zu den sichersten und rationellsten, welche bisher in der Schweiz erstellt wurden und es sei besonders hervorzuheben, daß der Erstellungspreis des Werkes ein außerordentlich günstiger sei.

Clektrizitätswerk Unterwasser. Auf Ende Juli dieses Jahres sollen die Orte Unterwasser und Wildhaus im Obertoggenburg, welche als Sommersrische für Erholungs-bedürstige bekannt sind, mit elektrischem Licht versehen werden.

Die hiezu nötige Kraft wird der Abfluß des zirka 230 Meter über Unterwasser liegenden Schwendisse und eine Strecke von zirka 100 Meter 5—6 Meter höher ist als der Wasserspiegel, mußte die Fassung des Wassers derart angepordnet werden, daß die Köhrenleitung einen Spyhon bildet. Zu diesem Zwecke endigt das obere Ende der Köhrenleitung mit einem Siebkord zirka 1,5 Meter unter dem Wasserspiegel. Von hier geht die Leitung in einen ca. 1,0 Meter tiesen Graben über die Anhöhe hinweg dem Maschinenhause zu. Diese Anordnung ist zwar mit einer kleinen Unannehmlichkeit verdunden, indem der über dem Wasserspiegel befindliche Teil der Leitung jedesmal nach Entleerung künstlich wieder aufgefüllt werden muß, damit der Syphon in Funktion treten kann. Eine Entleerung wird jedoch selten vor-

kommen, weshalb dieser Spphon gewählt wurde um die Erstellungskosten nicht unnötig zu erhöhen, da die Tieferlegung der Rohre an jenen Stellen um 7 bis 8 Meter bedeutende Mehrkoften verursacht hätte. Rohrleitung wird eine Lichtweite von 150 Millimeter erhalten, welche genügt, um die im Maschinenhaus aufgestellten 2 Löffelrad-Turbinen von je 16 HP Leistung zu betreiben. Mit den Turbinen direkt gekuppelt find zwei Wechselstrom-Dynamomaschinen von je 16 HP Leistung Kraftverbrauch. Der erzeugte Strom enthält eine Spannung von 1500 Volt und wird durch eine Primärleitung von ca. 4 Kilometer Gesamtlänge den Transformatorenstationen der beiden Orte zugeleitet, um hier auf 120 Volt heruntertransformatiert durch die Sekundärnete den Abonnenten zugeführt zu werden.

Die Anlage hat in der Hauptsache den Zweck, für bie vorhandenen Kurhäuser nud Gasthöfe zu dienen und ist im stande ca. 6—7000 Glühlampen zu speisen, da meistenteils kleine Lichtstärken zur Verwendung kommen, von denen zudem höchstens 60% gleichzeitig

im Betrieb fein werden.

Ohne Zweifel werden die bekannten Kurorte durch Einführung der elektrischen Beleuchtung an Schönheit

und Bequemlichkeit wesentlich gewinnen. Die gesamte hydraulisch-elektrische Anlage wird von der Firma Aktiengesellschaft vormals Joh. Jatob Rieter u. Co. in Winterthur erstellt.

Brand der internationalen Elektrizitätsausstellung Die gewaltige Feuersbrunft von Morgen in Como. des 8. Januar hat die internationale Elektrizitätsaus= stellung und die nationale Seidenausstellung vollständig zerstört und enormen Schaden verursacht. Das Feuer scheint durch zwei schadhaste Kabel verursacht worden zu sein, von denen Funken übersprangen. Der Brand muß bereits vor der Entdeckung geraume Zeit unter-irdisch gewütet haben; denn sofort nach dem Aufreißen des Fußbodens standen sämtliche Gebäude in vollen Flammen. Innerhalb zweier Stunden war das Zersftörungswerk vollbracht. Lediglich das Kessels und Masschinenhaus blieben unversehrt. Auch der Wertplatz der Schiffahrtsgesellschaft des Comerses, der in der Nähe der Ausstellungsgebäulichkeiten sich befindet, war in Geschr. Vollftändig zerstört sind die Elektrizitätse, Seiden= und Voltaerinnerungs-Ausstellung. Die abseits stehende Aunstabteilung blieb verschont. Der Schaden ftehende Kunftabteilung blieb verschont. Der Schaden wird auf etwa 8 Millionen geschätzt. Die Ausstellungs= gebäude waren bei der Mailander Bersicherungsgenoffen= schaft versichert; außerdem waren die Hauptaussteller versichert. Es verlautet, daß die Löscharbeiten sehr zu wünschen übrig gelassen hätten und es ist darüber eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Bestürzung der Bevölkerung ist sehr groß, der Anblick der Trümmer der prächtigen Gebäude höchst peinlich. Zum Glück sind keine Opfer an Menschenleben zu beklagen, doch gab es einige Verwundete, jedoch nicht von Belang.

Da die ungeheuren Rauchsäulen weithin sichtbar waren, selbst in Mendrisso und Chiasso, kamen gleich nachmittags große Scharen Neugieriger aus Mailand und dem Tessin, um die Unglücksstätte zu besichtigen.

Unter den geretteten Volta-Andenken sind zu nennen sein Senators-Degen, ein Geschenk Napoleons, eine Uhr, die Ehrenzeichen und andere persönliche Erinnerungen. Die Kunstausstellung und die Kirchengeräte blieben ganz verschont.

Ein vom Stadtoberhaupt und vom Präsidenten der Ausstellungskommission erlassenes Manifest zeigt an, daß die bereits angesetten Kongresse und Versammlungen, sowie die Voltagedenkseier trot der Zerstörung der Clektrizitäts= und Seidenausstellung stattfinden werden

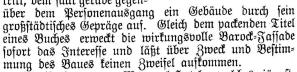
und ermahnt die Bevölkerung zur Fassung, Thatkraft und Einigung.

Drahtlose Telegraphie. Die Regierung der west= indischen Insel von Trinidad will die erste sein, die sich rühmen kann, die Marconi'sche drahtlose Telegraphie in ihren regelmäßigen Dienst gestellt zu haben. Sie hat Sir William Preece damit beauftragt, den drahtlosen telegraphischen Verkehr mit der zu Trinidad gehörigen kleinen Insel Tobago einzurichten.

Gin See im Dienste der Gleftrigitat. In San Francisco hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche das Wasser des Clear Lake, eines Sees, der 1300 Fuß über bem Meere liegt, zur Erzeugung von Elektrizität be-nuten will. Der 30 englische Meilen lange und 10 englische Meilen breite See wird nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent= und und technischen Bureaus von Richard Lüders in Gör= lit durch nie versiegende Bergstrome gespeist. Seinen Ausfluß bildet ein schmaler Gebirgsstrom, der durch eine mit steilen Bergwänden eingefaßte Schlucht läuft und leicht zu Sammelteichen aufgestaut werden kann. Man will drei selbstständige Kraftstationen bauen. Das Wasser soll durch 8 Fuß weite Stahlröhren laufen. Das Gefälle bis zur Stadt Napa beträgt etwa 1000 Fuß. Die ganze Kraftmenge soll zum Betriebe aller Fabriken in den Städten an der Bai von San Francisco und in Sacramento, Santo Roja, Napa, Wollejo und Benicia genügen. Die Westinghouse Elektric Company hat sich bereit erklärt, das ersorderliche Kapital von 5 Millionen Franken zu gewährleisten, sobald gewisse Vorbedingungen erfüllt find. Alle Ginsprüche der Befiger der Uferrechte sind bereits erfolgreich überwunden morben.

## Das neu eröffnete Hotel Monopol in Luzern.

Wer aus dem neuen Lu= zerner Bahnhof ins Freie tritt, dem fällt gerade gegen=



Es ist das neue Monopol-Hotel, welches jüngst, den 29. Juni 1899, durch ein kleines Festsouper einsgeweiht und dem Verkehr übergeben wurde.

Durch seine ausgezeichnete Lage inmitten aller Bertehrs-Institute ist das Etablissement, ähnlich wie sein Namensvetter, das Monopol-Hotel oder das Savoy-Hotel beim Bahnhof Friedrichstraße in Berlin, dazu ausersehen, für den Plat Luzern ein modernes Eisenbahnhotel ohne Einreihung in eine der üblichen Rang-klassen darzustellen. Nach Einrichtung und Ausstattung ein großes Paffantenhotel, sind durch die bauliche Anlage alle jene störenden Unannehmlichkeiten vermieden, welche man in ältern Bahnhof-Hotels größerer Städte zufolge des nahen Gifenbahngetriebes und bes ununterbrochenen Wechsels der Gäste durchzukosten Gelegenheit hat.

Auf Trottoir-Niveau, ohne irgend welche Stufe, öffnet sich das weite, hohe, reich dekorierte Entree, von welchem aus Eingänge rechts nach den Büreaux und den Portierlogen, links nach dem Restaurant, geradezu nach dem großen Bestibühl führen und eine Haupttreppe, sowie der Personenlift den Berkehr mit